



Mit südlichem Temperament: I MUSICI

Unsere Zeit hat die Musik des Barock für sich wiederentdeckt. Keine Konzertdirektion, die nicht auf alte Musik spezialisierte Ensembles anböte, kein winterlicher Kammermusikzyklus ohne Vivaldi, Corelli, Bach, Händel, Telemann, ohne Cembalo und Gambe. Der Rundfunk veranstaltet Reihen mit alter Musik. Bücher erscheinen über das Thema, Vorträge werden gehalten, neue, um die musikwissenschaftlichen Erkenntnisse unserer Zeit bereicherte Ausgaben werden auf den Markt gebracht. Nicht zuletzt die Schallplatte hat mit vielen zum Teil mustergültigen und stilkundigen Aufnahmen den Glanz dieser Musik verbreiten helfen. Die Bekanntheit mit unzähligen „neuen“ Werken resultierte aus allen Bemühungen, die Revision so manches bedenkenlos übernommenen Urteils über den oder jenen Komponisten.

Auch auf dem Feld der Interpretation bemerkte man die Auswirkungen dieser Reise in die Vergangenheit. Kammerorchester

schoßen wie Pilze aus dem Boden. Und wie es eine Prominenz der Solisten gibt, eine erste Garnitur der Streichquartette, wie man Namen wie Oistrach, Richter, Amadeus-Quartett, Trio di Trieste ausspricht und mit ihnen die Zugehörigkeit zu einem höchsten Niveau der Wiedergabe verbindet, so hat man gleichzeitig auch die klangliche und künstlerische Prägung im Ohr, die das Spiel dieser Virtuosen, dieser Vereinigungen ausmacht.

Hört man also den Namen „I Musici“ so denkt man zuerst einmal an Präzision des Zusammenspiels, an traumhaft sichere Intonation. Sodann überflutet das Ohr ein berückender Streicherklang, der Fülle mit Wärme vereint, schwebende Grazie mit Intensität. Und ihre Musikalität? Natürlich ist ihre südliche Heimat unverkennbar, ihr Spiel geprägt von trockener Luft und Heiterkeit. Zuerst kommt die Melodie, die gesungen werden will. Sie tun das mit Geschmack und Noblesse in den kantablen

DISKOGRAPHIE

Sämtliche hier angeführten Platten sind bei PHILIPS erschienen.

VIVALDI	Die vier Jahreszeiten	A 00301 L 835030 AY (Stereo)
VIVALDI	Concerte op. 8 Nr. 5-8	A 00383 L
VIVALDI	Concerte op. 8 Nr. 9-12	A 00443 L
VIVALDI	5 Concerti con titoli	A 00476 L
VIVALDI	5 Konzerte	A 00462 L
VIVALDI	6 Concerti für Flöte, Streicher und Continuo, op. 10	A 00479 L
VIVALDI	Konzert für Oboe, Fagott, Flöte und Streicher (Grand Prix du Disque 1962)	A 02054 L 835058 AY (Stereo)
GEMINIANI	5 Concerti grossi op. 7	A 00447 L
MANFREDINI	6 Concerti op. 3	A 00448 L
LOCATELLI	4 Concerti grossi op. 1	A 02023 L
CORELLI	5 Concerti grossi op. 6	A 00303 L
TORELLI	5 Concerti op. 8	A 00302 L
MARCELLO	Concerti „La Cetra“, Nr. 2, 3, 4, 6 Konzert für Oboe u. Streicher d-moll	A 00384 L A 00449 L
BONPORTI	4 Concerti op. 11 Weihnachtskonzerte von Torelli, Corelli, Manfredini, Locatelli	L 09006 L L 09008 L
BACH	Violinkonzert a-moll	835007 AY (Stereo)
BACH	Konzert für Flöte, Violine und Cembalo a-moll Konzert für Oboe u. Violine d-moll Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-dur	A 02077 L
HAYDN	Violinkonzert C-dur	
GIORDANI	Cembalokonzert C-dur	A 02076 L
SERENATA	(Concerti von Scarlatti, Leo, Durante, Pergolesi)	A 02057 L
NAPOLITANA		835061 AY (Stereo)
Aus Anlaß des 10jährigen Jubiläums der I MUSICI erschien folgende Platte:		
VIVALDI	Violinkonzert e-moll op. 11,2	
CORELLI	Concerto grosso D-dur op. 6,4	
ALBINONI	Oboenkonzert d-moll op. 9,2	
MANFREDINI	Concerto a-moll op. 3,2	
VIVALDI	Flötenkonzert op. 10,3	G 03090 L

Partien, mit Brillanz und vehementer Angriffslust in den schnellen Sätzen. Die Perfektion ihres Spiels, die allein schon ein Leckerbissen für den Feinschmecker instrumentaler Vollendung ist, überwuchert aber nie, sondern bleibt immer nur Beigabe zu ihrem spielerischem Musikantentum, ihrer Lust am berauschenden Klang.

Soll so etwas erreicht werden, genügt es nicht, eine Anzahl guter Instrumentalisten zusammenzustellen. Jeder einzelne von ihnen muß ein absoluter Beherrscher seines Griffbretts sein und ein souveräner Musiker dazu. Das will heißen, er muß solistische Qualitäten aufweisen. Die elf Streicher und die Cembalistin, die 1952 in der römischen Accademia Santa Cecilia ihr erstes Konzert gaben, besaßen diese Vorzüge. Jeder einzelne. Der Erfolg war so sensationell, daß Engagements und ausgedehnte Konzertreisen nicht lange auf sich warten ließen.

Primus inter pares ist Felix Ayo, von dem man so herrliche Soli hören kann wie auf der vielleicht schönsten Aufnahme, die das Orchester für Philips eingespielt hat: Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Es feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Frisch und ohne jede schale Routine, die sich nach so langer Zeit des Zusammenspiels doch hätte einstellen können. Man möchte nur wünschen, daß das hervorragende Können, das sie auf den unten ausgeführten Schallplatten bewiesen haben, sich noch auf vielen weiteren bewähren möge. Pläne gibt es genug. Damit auch die zeitgenössische Musik nicht zu kurz komme, ist eine Aufnahme in Vorbereitung, auf der Werke von Respighi, Bartok, Barber und Britten zu hören sein werden. Auf eine mit Schubertscher Musik darf man sich freuen, auf eine Mendelssohn-Platte. Wir gratulieren und wünschen weiterhin Glück und Erfolg.

Hans Otto Spingel